

viel, aber ein Zeichen dafür, welchen Eindruck die landschaftlichen Schönheiten und die gesundheitlichen Vorzüge auf den Fremden machen.

Was sagt der Arzt? Jonsdorf, vom ehemaligen Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin in das Werk „Deutschlands Heilquellen und Bäder“ als „Luftkurort“ zur Aufnahme bestimmt, weist dank seiner günstigen Höhenlage ein Klima auf, das in besonderer Weise das Gesamtnervensystem anregt und erfrischt. Ein Sommer- und Winteraufenthalt in Jonsdorf hat sich besonders heilsam erwiesen bei verzögerter Rekoneszenz nach schweren Krankheiten, bei Ernährungs- und Konstitutionsstörungen, wie Blutarmut, Bleichsucht usw., bei Schwäche und Reizbarkeit des Nervensystems. Durch seine vielgestaltige Bodenbeschaffenheit ist Jonsdorf auch für Ter-



Zigeunerstuben
(Abstieg von den Nonnenfelsen)

rainkuren sehr geeignet und besonders beliebt für Nachkuren jeglicher Art.

Aber auch andere Vorzüge genießt das kleine Dörfchen. Die Frage: „Warum gerade Jonsdorf?“ wurde wie folgt beantwortet: „Jonsdorf wird wegen seiner reizvollen Lage mit Recht das „Idyll des Zittauer Gebirges“ genannt. Hohe Berge mit pilz- und beerenreichen Fichten- und Laubwäldern und die romantische Felsenstadt der „Mühlsteinbrüche“ umsäumen schützend das friedliche Dorf. Im Osten ist es der Jonsberg mit dem Weißen Stein, im Süden das zerklüftete Mühlsteinbruchgebiet mit Plissenberg und Rabenstein an der Landesgrenze, nach West zu sind es der wuchtige Buchberg und die interessanten Nonnenfelsen. Zuletzt sei der Hieronymusstein genannt, der den fast zusammenhängenden Kranz der Berge schließt. Unzählige bequeme Wege mit Ruhebänken in ozonreicher Luft erschließen prachtvolle Aussichtspunkte und Fernsichten. Gerade hier in der freien Natur findet der abgesspannte Städter die gesuchte nervenstärkende Erholung.

Einen besonderen landschaftlichen Reiz bieten die aus dem Tal steil aufsteigenden grotesken Sandsteingebilde der „Nonnenfelsen“ mit ihren Schluchten und den romantischen Felsengassen. Die als Naturschutzgebiet erklärten „Mühlsteinbrüche“ halten in ihren Gesteinsbildungen und Formationen für Naturforscher und Liebhaber wertvolle geologische Sehenswürdigkeiten verborgen. Leicht erreichbar sind die Ausflugsziele Berg Dybin, Hochwald, Lausche, Töpfer usw.

Die Einkehrstätten und die Verpflegung ist gut und preiswert. Die hohe Besucherzahl ist damit begründet, daß allein in einem Jahre 78% aller Kurgäste auf persönliche Empfehlung nach Jonsdorf gekommen sind. Gewiß ein Zeichen dafür, daß ein gutes Verhältnis zwischen Sommergast und Vermieter gepflegt wird, und daß die Gaststätten vorzügliche und preiswerte Verpflegung sowie eine angenehme Unterhaltung bieten. Aber auch die landschaftlichen Schönheiten und die würzige Gebirgsluft tragen hierzu bei.

Deshalb komme auch, lieber Leser, nach Jonsdorf! Was wir versprechen, werden wir halten, und es wird jedem gut gefallen. Die Natur hat ihr neues Kleid angelegt, Maiengrün hebt sich von den mächtigen Waldflächen ab und an den Berg- und Felsenabhängen klingt es: „Der Mai ist gekommen!“

Richard Michel, Jonsdorf.

Deutscher,

**erwandere dir
dein Vaterland!**

(Losung des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine)